

Grundstruktur Hitlerreden / Hitlerpropaganda (speziell 1930-33)

<p>Beutet objektive Gegebenheiten in demagogischer Weise aus: ▼▼▼</p>	<p>Seine Darstellung der Verhältnisse ▼▼▼</p>	<p>▶▶▶</p>	<p>Ziel-Vision für die Zuhörer ▼▼▼</p>
<p>Massenarbeitslosigkeit; Verunsicherung auch mittelständischer Schichten durch Weltwirtschaftskrise</p>	<p>Schwarzmalerei, völlig negative, undifferenzierte Darstellung der WR: “Elend“ / „Verzweiflung“ / “Ruinierung“ etc.; Schuldzuweisung für alle Übel an die „Novemberverbrecher“</p>	<p>▶▶▶</p>	<p>Beseitigung des „Systems“ / Selbststilisierung als Heilsbringer / Utopie des ‚Dritten Reiches‘ / Aufbruchsstimmung</p>
<p>Abhängigkeit parlamentarischer Regierungen von Parlamenten; schwierige bis unmögliche Mehrheitsbildung im Reichstag; Unzufriedenheit mit der mehr schlecht als recht funktionierenden Weimarer Demokratie</p>	<p>„Führungsschwäche“,</p>	<p>▶▶▶</p>	<p>Stärke / Führung / absolute Entschlossenheit / bewusst einseitig, fanatisch, intolerant; <i>suggeriert Verachtung für die angeblich historisch überholte Parteiendemokratie mit ihrem Majoritätsprinzip und ihren liberalen Freiheitsrechten und die Notwendigkeit des Führerstaates</i></p>
<p>Parteizersplitterung; Interessendenken; Klassendenken sowohl bei der Linken wie bei der bürgerlichen Rechten; politischer aber auch weltanschaulicher u kultureller Pluralismus; Fehlen von echten ‚Volksparteien‘ / Integrationsparteien [im Ggs. etwa zur Bundesrepublik], die das Soziale [im Sinn eines ‚Gesinnungssozialismus‘, vgl. etwa auch das Programm der Sozialen Marktwirtschaft seit den 1950er Jahren] und das Nationale [im Sinn eines maßvollen und weltoffenen Patriotismus] verbanden. Bedürfnis nach Geborgenheit und Werteorientierung, welche die moderne Massenzivilisation und der politisch-weltanschauliche Pluralismus zwangsläufig nicht geben können</p>	<p>„Zerrissenheit“ [Schuldzuweisung v.a. an das Judentum als angeblichem Drahtzieher sowohl des Marxismus/Kommunismus wie des Kapitalismus; Antisemitismus]</p>	<p>▶▶▶</p>	<p>Aufhebung der Klassen- und Standesgegensätze (zwischen Arbeitern, Bürgertum, Bauern) / Volksgemeinschaft / Geschlossenheit; vgl. „N-S-D-A-P“; <i>suggeriert Bild der weltanschaulich geeinten/geschlossenen und deshalb nach außen hin starken, machtvollen Nation [impliziert: NS nicht Partei, sondern „Bewegung“ mit Totalitätsanspruch]</i> <i>[ignoriert, dass die klassische westeuropäisch-amerikanische Demokratie sehr wohl weltanschaulichen und politischen Pluralismus mit Patriotismus und Handlungsfähigkeit nach außen zu vereinen wusste]</i></p>